STOLP E R STEINE AUCH IN ROSENHEIM!

Initiative Erinnerungskultur

Stolpersteine für Rosenheim

Was sind Stolpersteine?

Stolpersteine sind 10x10 cm große Messingplatten. Sie erinnern an Menschen, die von den Nationalsozialisten verfolgt, vertrieben, ermordet oder in den Tod getrieben wurden.

Der Kölner Künstler Gunter Demnig verlegt sie auf dem Gehweg vor ihrem letzten frei gewählten Wohnort, aber auch vor ihrer Schule oder Arbeitsstätte.

Wer die Texte auf ihnen lesen will, muss den Kopf senken und verneigt sich damit symbolisch vor den Opfern.



www.stolpersteine.eu

Warum Stolpersteine?

Niemand kann sich heute den Massenmord an Millionen unschuldiger Menschen wirklich vorstellen. Aber das Schicksal von Familien und Einzelpersonen, die in unserer Nachbarschaft gelebt haben, ist gut nachvollziehbar.

Stolpersteine geben uns im Alltag Denkanstöße und erinnern uns an die Geschichte – wir stolpern nicht mit den Füßen, aber mit dem Kopf über das, was war.

Stolpersteine bringen die Namen der Naziopfer wieder an die Orte zurück, von denen sie vertrieben wurden.

Sie tragen – oft nach jahrzehntelanger Verdrängung – diesen Vorgang gleichsam wieder an die Oberfläche. Es geht nicht um Schuldzuweisungen. Der KZ-Überlebende Max Mannheimer, der auch an Rosenheimer Schulen als Zeitzeuge tätig ist, bringt es auf den Punkt:

„Ihr seid nicht verantwortlich für das, was geschah, aber dafür, dass es nie wieder geschieht".

GEDENKEN IN ROSENHEIM

"Das Geheimnis der Erinnerung

ist die Nähe"

(Reiner Bernstein)

Auch in Stadt und Landkreis Rosenheim sind viele Menschen den Naziverbrechen zum Opfer gefallen.

Über siebzig Jahre nach Kriegsende sucht man im Stadtbild vergebens nach sichtbaren Zeichen der Erinnerung.

Immerhin gibt es in der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus ein Fenster und eine kleine Gedenktafel für Elisabeth Block, ein jüdisches Mädchen aus Niedernburg bei Prutting, die 1942 mit ihrer Familie deportiert und ermordet wurde.



ELISABETH BLOCK, 1939
EIN JÜDISCHES MÄDCHEN AUS NIEDERNBURG BEI PRUTTING

Stolpersteine sind nicht die einzig mögliche Form, an die Opfer der NS-Verbrechen zu erinnern.

Wir sind offen dafür, neben den Stolpersteinen auch andere Zeichen zu setzen wie Gedenktafeln und Denkmäler.

Ein weiteres Anliegen ist es uns, dass die Schule, von der Elisabeth Block als Jüdin verwiesen wurde, ihren Namen bekommt: „Städtische Mädchenrealschule Elisabeth Block".

WER SIND WIR?

Wir sind ein partei- und konfessionsübergreifender Zusammenschluss von engagierten Bürgerinnen und Bürgern; die Mitarbeit steht allen offen, die sich mit uns für dieses Ziel engagieren wollen.
Wir freuen uns auf Sie.

UNSER ZIEL

Machen wir uns gemeinsam stark für ein aktives und personalisiertes Gedenken an die Rosenheimer NS-Opfer –
Stolpersteine für Rosenheim !

Kontakt / Verantwortlich:
Dr. Thomas Nowotny
Salzburger Str. 27 , 83071 Stephanskirchen
E-Mail: t.nowotny@onlinehome.de